

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Sozial-Anzeiger für die Ortsgemeinden Bretnig, Hauswalde, Großröhrensdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungskalenders“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark erst. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 8.

Mittwoch, den 26. Januar 1910.

20. Jahrgang.

Certilches und Sächsisches.

Bretnig. Einem guten Besuche hatte sich am Sonntag das Stiftungsfest des hiesigen Vereins „Zephyr“ zu erfreuen. Der Vorsitzende Herr Arthur Gebler begrüßte nach einigen Konzertstücken die Erschienenen, worauf die weitere, höchst angenehme Unterhaltung, für welche mehrere auf diesem Gebiete fasslich bekannte hiesige Persönlichkeiten Sorge getragen hatten, ihren Fortgang nahm. Auch eine Gaben-Verlosung fehlte nicht. Ein Ländchen beschloß das Fest.

Die großen Automobilmanöver des Jahres 1910 beginnen diesmal am 17. Mai und werden ihren Ausgang von Dresden nehmen. Sie dürften sich von dort aus bis Wien hinziehen und über zwei Tage dauern. An den Manövern sind diesmal beteiligt das Freiwillige Deutsche Automobilkorps, das Freiwillige Oesterreichische Automobilkorps und das Sächsische Automobilkorps. Das Ungarische Automobilkorps ist von der Teilnahme an den Manövern zurückgetreten, weil es voraussichtlich nicht genug Wagen zur Verfügung stellen kann. Die Grundidee des Manövers, die selbstverständlich geheim gehalten werden soll, wird von deutschen und Oesterreichischen Generalstabsoffizieren ausgearbeitet. Die Arrangements der ganzen Veranstaltung liegen in den Händen des Deutschen und Oesterreichischen Automobilkorps.

Pulsnitz. (Pelzwaren-Dieb.) Seit längerer Zeit bereiste ein unbekannter Dieb fast alle Städte Sachsens und befaßt sich mit Pelzhandlungsgeschäften in der Weise, daß er für einige Nickel Pelzstücke angeblich zum Spielen für seine Kinder einkauft, und während diese Abfälle fast immer aus der Werkstatt herbeigeht werden mußten, fuhr er im Laden wertvolle Pelze usw. Er ist u. a. auch in hiesiger Stadt, Radeberg, Großhartau, Reichen, Döbeln, Zwickau usw. aufgetreten. Am Donnerstag glückte es nun der hiesigen Polizei endlich, diese vielfach gesuchte Person in hiesiger Stadt festzunehmen. In der Person des Diebes, der nach langem Zeugniss geständig war, wurde der in Rechtsgelehrte ehemalige Koch und jetzige Händler Max Richter ermittelt. Richter ist bereits schwer vorbestraft, und zwar das letzte Mal mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls und Hehlerei. In seinem Besitze wurden noch für etwa 1000 Mark gestohlene Pelzwaren vorgefunden, die beschlagnahmt und vorläufig in Verwahrung genommen wurden. Richter, der ein äußerst feines Auftreten zur Schau trug, wurde noch am selben Tage an das Amtsgericht Pulsnitz abgeliefert und dürfte einer strengen Bestrafung entgegensehen.

Ramenz. In der sächsischen Oberlausitz sind nach dem amtlichen Veterinärbericht die anstehenden Tierkrankheiten fast erloschen. Nur in Oberlichtenau bei Ramenz herrscht noch die Schweinsseuche.

Das Stadtvorordnetenkollegium von Ramenz trat in seiner letzten Sitzung einem Ratsbeschlusse auf Anschaffung eines Polizeihundes bei. Man hat nicht ein schon ausgebildetes, sondern ein junges Tier (deutscher Schäferhund) gewählt, mit dessen Dressur einer der Beamten betraut worden ist. Bekanntlich ist bereits in zahlreichen anderen Städten der Hund in den Dienst der Sicherheitsorgane gestellt, u. a. wurde dieser Tage auch in Jittkau beschaffen, Polizeihunde anzuschaffen.

Sittau, 24. Januar. Der neue Komit

wurde gestern abend von 6 Uhr ab in südwestlicher Richtung über den Laufiger Gebirgskamm genau beobachtet. Der helle Kern und der lange Schweif waren etwa eine halbe Stunde lang deutlich sichtbar.

Endlich wird einmal auch in Dresden mit dem Flugport Ernst gemacht werden. Wie man mitteilt, wird Sonntag, den 30. Januar, und am darauffolgenden Dienstag, den 1. Februar 1910, nachmittags 1/3 Uhr auf dem in Wügeln gelegenen Flugplatz der Deutschen Luftschiffahrt-Gesellschaft, s. S. m. b. H. in Dresden, ein öffentlicher Schiffsflug stattfinden. Es handelt sich um ein durchaus ernsthaftes Unternehmen und es wird auf alle Fälle das Publikum auf seine Kosten kommen. Der Deutschen Luftschiffahrt-Gesellschaft in Dresden ist es gelungen, einen hervorragenden Aviatiker, den Schüler des Eißenturm-Fliegers Baron Lambert, Herrn Waudert, für ihr Unternehmen zu gewinnen. Der Zweibecker, auf dem Herr Waudert aufsteigen wird, soll bereits auf dem Schienenwege Dresden entgegen. Bei schlechtem Wetter wird der Flug 8 Tage später wiederholt. Die Königl. Sächs. Staatsbahnen-Direktion wird von 12 Uhr 40 Min. ab an den Flugtagen alle 5 Minuten je nach Bedarf Extrazüge nach dem Flugplatz abgeben lassen, ebenso wird die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft Extrazüge für den gleichen Zweck bereitstellen. Am Flugplatz selbst wird gleichzeitig die Aufsahrt eines Fesselballons zur Prüfung der Höhenresultate stattfinden und ist anschließend an die Veranstaltung eine Freifahrt dieses Ballons geplant.

Dresden, 23. Januar. (Landtagsabgeordnete hinter den Kulissen.) Während heute abend im Königl. Opernhause die Oper „Oberon“ aufgeführt wurde, erschienen mehrere Landtagsabgeordnete hinter der Szene, um sich aus eigener Anschauung von der Notwendigkeit des Umbaus des Opernhauses zu überzeugen. Als bekannt muß vorausgesetzt werden, daß der Staatshaushaltsetat die Forderung von annähernd 2 Millionen Mark enthält für den Umbau des Opernhauses. Der Betrag wird in mehreren Raten gefordert.

Dresden, 24. Jan. Ein schweres Brandunglück trat heute gegen mittag im Hause Marktgras-Heinrichsplatz Nr. 7 zu. Hausbewohner sahen aus der Parterrewohnung des Tischlers Wlaser Rauch dringen. Als man die verschlossene Wohnung auferasch, bot sich den Leuten ein schrecklicher Anblick. Auf dem Fußboden lag, auf Hände und Knie gesunken, der am ganzen Körper vollständig braungebrannte 3jährige Knabe Walter Wlaser. Der Kleine hatte mit dem fünfjährigen Bruder mit Streichhölzchen gespielt, wodurch die Beiten in Brand gesetzt worden waren. Der Knabe war tot.

Eine Spur des verschollenen Ballons „Luna“ vom Sächsischen Luftschiffverein, der, wie berichtet, am 19. Dezember in Weißitz mit dem Leutnant Richter an Bord aufstieg und seitdem vermisst wird, scheint jetzt in Norwegen gefunden zu sein. Ein Bauer im entlegenen Sigdal (Amt Vasterdal) hatte, wie der Draht meldet, die Nachrichten über den verlorenen deutschen Ballon „Luna“ gelesen und hat jetzt der deutschen Befandtschaft in Christiania berichtet, daß er am 21. oder 22. Dezember einen leichten Gegenstand am Horizont fliegen sah. Nach seiner Schätzung, bezug die Entfernung etwa 50 Kilometer, was dem Nordpol oder dem Braajfeld in Tule-

marken entsprechen würde. Auf Veranlassung der Befandtschaft hat jetzt das Ministerium des Auswärtigen durch den Amtmann im Bezirk Radeberg zwei Skiläufer engagiert, die jene wilden und entfernten Gebirgsgegenden durchsuchen sollen, um möglicherweise Spuren des Ballons zu finden.

Ein Opfer seines Berufs als Feuerwehmann ist der langjährige Brandmeister der Feuerwehr in Reichen, Klempnermeister Louis Hochmann, geworden. Er starb Freitag mittag an den Folgen einer Rauchvergiftung und eines Brustkrampfes, die er sich beim Brande am Heinrichsplatz zugezogen hatte. Der Verstorbene, der im 70. Lebensjahre stand, hat viele Jahre der dortigen freiwilligen Feuerwehr angehört und bellebte in ihr schon lange Zeit das Amt eines Brandmajors.

Coswig i. Sa., 22. Jan. Am Freitag vormittag ereignete sich in der hiesigen Eisen gießerei ein juchbarer Unglücksfall, indem der Dreher Siedners aus Niederbau beim Anlegen eines Riemens von der Transmissions erfahrt und mehrmals herumgeschleudert wurde, so daß auf der Stelle der Tod erfolgt sein muß. St. hat die Arbeit gegen Vorschriften und trotz Warnung unternommen. Der Bedauernswerte hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Er war als tüchtiger Arbeiter geschätzt und beliebt.

Der älteste Soldat Sachsens feiert an Kaisers Geburtstag, 27. Januar, seinen 97. Geburtstag. Der ehrenwürdige Alte, Herr Ferdinand Strauß in Mülsen-St. Nicola, ist im Jahre 1813 geboren, 1834 kam er zum 2. Bataillon des Schützen-Regiments nach Leipzig, wo er 6 Jahre diente. Herr Strauß war früher Webermeister, seit langer Zeit ist er indes bereits Besitzer des Bierhans „Zur Weintraube“ in Mülsen-St. Nicola; er ist geistig und körperlich noch wohlthun, macht selbst noch das im Haushalte gebrauchte Holz klein.

Mit ihrer Straßenbahn macht die Stadt Freiberg ebenso schlechte Geschäfte wie Jittau. Der Betriebszuschuß der elektrischen Straßenbahn in Freiberg beträgt nach dem Haushaltsplane für das Jahr 1910 wieder 32 285 M. Diese Tatsache nötigt die Stadterwaltung, auf Mittel und Wege zu finnen, mit möglichst geringem Kostenaufwande die Bahn rentabler zu machen. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters bei der Finsführung der neu- und wiedergewählten Stadterordneten soll dies dadurch versucht werden, daß in der Unterstadt eine Ringverbindung hergestellt wird, die es ermöglichen soll, mit einem Wagen weniger auszukommen und trotzdem in kürzeren Zwischenräumen als jetzt zu fahren.

Delsnitz i. E. (Oitzoerwieslung.) Der hiesige Ortsverein schreibt: In der letzten Sitzung des Landtages wurde u. a. für die Erweiterung des Bahnhofes Delsnitz i. E. ein Teilbetrag von 400 000 M. bewilligt. Hierbei ist in einem großen Teil der Zeitungen wiederum nur von Delsnitz i. B. die Rede. Delsnitz im Erzgebirge (l. E.), um das es sich in dem obigen Fall handelt, ist eine Landgemeinde in der Rathsauptmannschaft Chemnitz und mit gegenwärtig 16 500 Einwohnern das größte Dorf Sachsens. Der fast ausschließliche Erwerbszweig ist der Steinlohlenbergbau, und zwar produzierten die zur Berginspektion Delsnitz i. E. gehörigen Werke des Lugau-Delsnitzer Reviers im letzten Berichtsjahre für 28 Millionen Mark Steinkohlen.

In Verbau wurde in einer stark besuchten Versammlung von Landesherren aller Branchen die Gründung eines Rabattsparevereins beschlossen. 50 Landesherren traten bereits bei.

Ein Lotteriegewinn davongeflogen, das kommt sicherlich auch selten vor; darum mag es der Chronik einverleibt werden. Hat da ein Geflügeliebhaber auf der am vergangenen Montag beendeten 2. Geflügelausstellung in Meerane ein hübsches Paar Tauben gewonnen, wofür er Fortuna, der launischen, Dank weiß. Wohlgemut macht er sich nach der Ausstellung auf den Weg, empfängt das blinzelnde und gluckende Pärchen und sperre es in ein Taschentuch ein. Doch ein Taschentuch ist sozusagen ein „dehnbarer Begriff“, das sagten sich auch die Tauben und probierten die Näden. Da — was ist das: erst die eine und, noch ehe sich der eben noch Bläuliche umgesehen, die andere — beide Tauben waren dem losen Schnupftütchen entschlüpft, und auf und davon war der Lotterie-Gewinn. Ja — jeufzte der an die Erde gekettete Hinterbliebene — hätte ich eine Flugmaschine! **Neugersdorf.** (Erpressungsverfuch.)

Fabrikant Adert hier erhielt vor einigen Tagen einen anonymen Brief, in dem er aufgefordert wurde, eine größere Summe Geldes am 20. Januar nachts 12 Uhr an einem näher bestimmten Plage niederzulegen; für den Fall, daß er es nicht tun würde, wurde ihm und seiner ganzen Familie der Tod angedroht; unterzeichnet war das Schreiben mit „Die acht Händeländer“. Die davon benachrichtigten Polizeibehörden begaben sich nun in der letzten Nacht in die Nähe des angegebenen Ortes und hielten sich versteckt. 10 Minuten nach 12 Uhr kam auch ein Mann, der das vermeintliche Paket mit dem Gelde abholen wollte. Mit Hast nahm er dieses an sich und wollte sich mit seiner Beute entfernen; von den nun eingreifenden Beamten wurde er jedoch festgenommen und an das Königl. Amtsgericht Ebersbach eingeliefert. Es ist der 18jährige Sohn eines hiesigen achtbaren Einwohners. Allen Anschein nach ist der junge Mann durch Lesen von Schundromanen auf seine verwerfliche Idee gekommen.

Leipzig, 22. Jan. Die Besitzer und Chauffeurs sämtlicher Automobilroschen freiten wegen der ihrer Ansicht zu rigorosen Handhabung der verkehrspolizeilichen Vorschriften. Die Droschkenfiskusler werden, wie man fürchtet, gleichfalls in den Streik eintreten, da in den letzten Tagen wegen Verstoßes gegen die Verkehrsordnung nicht weniger als 340 Strafanzeigen eingelaufen sind.

Von den drei Touristen, die am vergangenen Sonntag von Linthal bei Bern aus eine Tour über den Saaridensirn ins Radebantertal unternommen haben, werden zwei vermisst, während der dritte noch am selben Tage umgesehrt und am Montag in Zürich eingetroffen ist. Der eine der Vermissten ist der Ingenieur Walter Spöhr aus Leipzig, der andere ist der 18 Jahre alte Student Ernst Koflau aus Weßwasser (Oberlausitz). Die bisherigen Rettungsversuche sind erfolglos gediehen, weil bei der gegenwärtigen Witterlage ein Vordringen ins Hochgebirge unzulässig ist. Ein erneuter Rettungsversuch soll von Linthal aus unternommen werden. Die Auerwandner des Ingenieurs Spöhr in Leipzig hoffen, daß sich die beiden Vermissten in eine unbewirtschaftete Schutzhütte begeben haben.